

Wachtendonk Pilotkommune für neue App

Start-up-Unternehmer Marco Neumeyer möchte mit der Happy-City-App lokalen Händlern und Unternehmern die Chance bieten, gezielt Werbung machen zu können. In Wachtendonk ist das Projekt erfolgreich angelaufen.

VON VOLKER HIMMELBERG

WACHTENDONK Die erste Hürde hat Marco Neumeyer schon einmal gemeistert. Es gibt in Wachtendonk einen 62-jährigen Bäckermeister, dessen Frau sich zunächst eher skeptisch geäußert hatte: „Mein Mann hat so etwas noch nie gemacht.“ Doch die Dame hat ihren Gatten offenbar etwas unterschätzt. Denn dieser gehört schon nach kurzer Zeit zu den eifrigsten Nutzern der Happy-City-App, die der Start-up-Unternehmer auf den Markt gebracht hat.

„Ich habe mir Gedanken gemacht, wie man den kleinen Händlern und Handwerkern helfen kann“

Marco Neumeyer

Das Projekt der „glücklichen Städte“ startet in der kleinen Gemeinde am Niederrhein, in der der gebürtige Krefelder seit vielen Jahren zu Hause ist. Bei der Entwicklung haben Neumeyer und seine Kollegen Sascha Klein und Thorsten Marks strikt darauf geachtet, worauf es bei einer App in erster Linie ankommt: das Prinzip der Einfachheit. Jeder, der ein Smartphone hat, kennt das. Eine App muss sich ganz leicht bedienen und nutzen lassen. Sonst macht sie keinen Sinn“, sagt Neumeyer.

Diese Voraussetzung bringt „Happy City“ schon einmal mit – für den Anbieter und den Endverbraucher. Die neue App basiert auf folgender Idee: Kleine Händler vor Ort sollen die Gelegenheit erhalten, ihr Warenangebot ausführlich vorzustellen zu können. Der Clou sind „Coupons“, die als Lockvögel dienen. So stellt der eingangs erwähnte Bäckermeister begeistert das jeweilige Tagesangebot in die App – mehr als ein Foto, das er mit der Handykamera gemacht hat, benötigt er dafür nicht. Mal gibt's ein Stück Bienenstich zum Sonderpreis, ein anderes Mal zahlt der Happy-City-Nutzer für drei Brötchen ausnahmsweise nur den Preis von zwei.

„Die großen Ketten haben auch aktuell wenig Probleme. Die haben alle ihre eigenen Apps und sind



Pilotgemeinde Wachtendonk: Entwickler Marco Neumeyer (l.) und Bürgermeister Paul Hoene zeigen den QR-Code für die Happy-City-App.

RP-FOTO: HEINZ SPÖTZ

Marketing-Profis. Ich habe mir zu Beginn der Corona-Krise Gedanken gemacht, wie man den kleinen Händlern und Handwerkern helfen kann, die vielfach ihre Läden schließen mussten“, sagt Marco Neumeyer, der das „Happy-City-Prinzip“ im Beisein von Wachtendonks Bürgermeister Paul Hoene, Wirtschaftsförderer Franz-Josef Delbeck und Tourismus-Mitarbeiter André Grotjann erläuterte.

Wachtendonk dient als Pilot-Gemeinde. „Wir sind von der Idee so begeistert, dass wir gar nicht Nein sagen konnten“, meint Hoene. Die Gemeinde hat 2000 Euro bereitgestellt, damit die örtlichen Händler und Unternehmen zunächst ein Jahr lang Werbung in eigener Sache machen können. „Die Resonanz ist überwältigend“, sagt André Grotjann. Dorinnee Mann hat bislang im

INFO

App kann kostenlos installiert werden

Die App kann im App Store (für iPhone-Kunden) und bei Google Play (Android-Nutzer) installiert werden.

Der Preis Alle Verbraucher können

die „Happy-City-App“ kostenlos nutzen. Händler müssen hingegen zahlen. Die Jahresgebühr beträgt zurzeit 240 Euro.

Die Funktionen Direkte Anrufmöglichkeit, Whatsapp-Kontakt, Routenplaner, weitere spezielle Angebote

25 Geschäftsleute angesprochen – alle 25 machen mit. Um die Smartphone-Nutzer und damit die potenziellen Kunden auf die App aufmerksam zu machen, werden überall in Schaufenstern und an markanten Stellen in Wachtendonker Ortskern Plakate mit einem QR-Code aufgehängt. Dieser lässt sich einfach einscannen – und schon kann das Happy-

City-Einkaufsvergnügen starten. Dem Kunden stehen mehrere Schaltflächen zur Verfügung. Der Besucher von außerhalb kann sich per Google Maps zum jeweiligen Ziel lotsen lassen. Per Anruf-Button können die Geschäfte ebenso direkt kontaktiert werden wie über eine Whatsapp-Funktion. Nicht zu vergessen die „Coupons“ für die spe-

ziellen Angebote. „So etwas ist gerade in Zeiten von ‚Click and meet‘ eine Erleichterung. Doch die einfache Kontaktaufnahme ist auch später einmal nützlich, wenn man beispielsweise ein Beratungsgespräch vereinbaren möchte“, erklärt Neumeyer.

Der gelernte Maschinenbau-techniker, der jahrelang im Vertrieb gearbeitet hat, ist jetzt damit beschäftigt, ein „Happy-City-Netz“ aufzubauen, das sich von Wachtendonk aus zunächst über ganz Nordrhein-Westfalen und später über ganz Deutschland erstrecken soll. Das NRW-Wirtschaftsministerium, Landräte, Verwaltungen und Werbegemeinschaften hat der 52-Jährige bereits ins Boot geholt. Damit in Zukunft möglichst viele glückliche Städte zeigen können, was sie vor der Haustür zu bieten haben.

HappyCity - Deine Stadt

Aktuelles

Artikel von –Volker Himmelberg –
Veröffentlichung aus der Rheinischen Post vom 11.05.2021